

Waiblinger, Wilhelm: Drogend umstarren die spiegelnde Fluth apenninische Felsen

1 Drogend umstarren die spiegelnde Fluth apenninische Felsen,
2 Und acherontisches Grau'n schattet ins Wasser herab.
3 Doch Avezzano, es lockt mich zum Strand, ich schweb' auf dem Lethe,
4 Und das lieblichste Kind ladet zum Mahle mich ein.

(Textopus: Drogend umstarren die spiegelnde Fluth apenninische Felsen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)